

DARÜBER REDEN ...



Wer fördert dieses Projekt?

LEADER ist eine Förderidee der Europäischen Union zur Stärkung der ländlichen Räume; „Südburgenland plus“ unterstützt bei der Abwicklung von LEADER-Projekten.
Weitere Informationen: <http://www.suedburgenlandplus.at/de/>

Impressum / Für den Inhalt verantwortlich:

Gemeindeamt Oberschützen
Hauptplatz 1, 7432 Oberschützen
Tel.: 03353/7524, Fax: 03353/7524-30, e-mail: post@oberschuetzen.bgld.gv.at
www.oberschuetzen.riskommunal.net
Stand: 12.3.2019



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



DARÜBER REDEN ...

Wir bitten um Ihre Gedanken zum bzw. Erinnerungen an das „Anschlussdenkmal“!

Ein Erinnerungsprojekt der Gemeinde Oberschützen

Wer ist für das Projekt verantwortlich? Wie ist es entstanden?

Das sog. „Anschlussdenkmal“ in Oberschützen wurde 1939 eingeweiht und gilt als einzigartiges nationalsozialistisches Denkmal seiner Art in Österreich. Nach dem Zusammenbruch der NS-Herrschaft wurden Teile davon entfernt bzw. zerstört, und es wurde immer wieder ein Abriss diskutiert, jedoch nie realisiert. Mittlerweile steht es unter Denkmalschutz. Der Bau war lange umstritten bzw. tabuisiert; die Gemeinde Oberschützen hat 2018 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche sich mit dem „Anschlussdenkmal“ auseinandersetzt und den Bürgermeister Hans Unger berät. Die aus Oberschützen stammende Historikerin Ursula Mindler-Steiner wurde beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten. Ihr Konzept „Denk-, Informations- und Lernort: ‚Anschlussdenkmal‘ Oberschützen. Partizipation – Lernen – Nachhaltigkeit“ widmet sich dem Thema auf verschiedenen Ebenen. Das Erinnerungsprojekt ist ein Teil davon.

Worum geht es in dem Projekt?

Das Projekt interessiert sich für die „Stimmen aus der Bevölkerung“ zum sogenannten „Anschlussdenkmal“. Das „Anschlussdenkmal“ ist ein Teil von Oberschützen, und es gehört zur Geschichte von Oberschützen sowie der ganzen Region.

Es geht nicht um eine wissenschaftliche Beurteilung, sondern um persönliche Zugänge zum „Anschlussdenkmal“: um die Gedanken und Erinnerungen von Menschen, die in Oberschützen leben, hier gelebt haben, die hier arbeiten, zur Schule gehen oder aus sonstigen Gründen den Ort besuchen und sich Gedanken zum „Anschlussdenkmal“ machen oder ihre Eindrücke mitteilen wollen.

Es gibt kein „Richtig“ oder „Falsch“. Erinnerungen und Eindrücke sind etwas sehr Persönliches. Jeder Mensch hat das Recht auf Erinnerung. Und Erinnerungen sind vielfältig. Sie können sich zum Beispiel auf die Zeit der Entstehung des „Anschlussdenkmals“ beziehen, aber genauso auf die Zeit zwischen 1945 und dem Heute („Anschlussdenkmal“ als Treffpunkt in der Jugend, als Fotoobjekt usw.).

Jede Erinnerung ist für uns kostbar!
Jede Erinnerung ist es wert, aufbewahrt, gelesen und gehört zu werden!

Was sind die Kernfragen des Projektes?

Wie sehen Sie das „Anschlussdenkmal“?
Wie wirkt das „Anschlussdenkmal“ auf Sie?
Welche Erinnerungen verbinden Sie mit dem „Anschlussdenkmal“?
Was ist Ihre Meinung zum „Anschlussdenkmal“?

Wer soll seine Erinnerungen und Gedanken in dem Projekt teilen?

ALLE. Uns interessieren die Gedanken und Erinnerungen ALLER Menschen, jeden Alters und aller Berufsgruppen: z.B. von Kindern, Jugendlichen, Lehrlingen, Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen der Schulanstalten, Lehrerinnen und Lehrern, Seniorinnen und Senioren, „Zeitzeuginnen“ und „Zeitzeugen“ usw.

Uns interessieren die Eindrücke und Erinnerungen der gesamten Ortsbevölkerung und auch aller Nichtortsansässigen, die zum „Anschlussdenkmal“ Gedanken und Erinnerungen haben, die sie gerne mitteilen möchten.

Wie kann ich meine Erinnerungen und Gedanken mitteilen?

Die Erinnerungen und Gedanken bzw. Eindrücke können entweder schriftlich abgegeben werden oder mündlich (in Form eines Tonband-Interviews oder eines Video-Interviews). Wenn Sie von uns interviewt werden möchten, geben Sie dies bitte bekannt und wir werden mit Ihnen einen Interviewtermin vereinbaren.

Wie umfangreich sollen diese Erinnerungen / Gedanken sein?

Es gibt keine Vorschrift, wie kurz oder lang sie sein sollen. Wir sammeln alle Gedanken und Erinnerungen – ob es nur ein Satz ist oder ein mehrstündiges Gespräch. Jede Erinnerung ist willkommen!

Was ist, wenn ich keine Erinnerungen erzählen möchte, aber Material zum „Anschlussdenkmal“ habe, das ich gerne dem Projekt bzw. dem Oberschützer Archiv zur Verfügung stellen möchte?

Durch Ihre Mitwirkung unterstützen Sie den Aufbau eines historischen Archivs der Gemeinde Oberschützen. Alle Quellen und Unterlagen (Fotos, Einladungen, Briefe, Zeitungsausschnitte, Souvenirs, Andenken usw.) werden von uns gesammelt und sorgsam archiviert. Dabei ist nicht nur Material aus der NS-Zeit relevant, sondern auch jenes aus der Zeit nach 1945, bis zum heutigen Tag. Sie können uns die Originale auf Dauer überlassen oder nur vorübergehend, sodass wir davon Scans bzw. Kopien anfertigen können.

Was passiert dann mit den gesammelten Erinnerungen / Gedanken?

Die gesammelten Erinnerungen/Gedanken/Eindrücke werden im Archiv der Gemeinde Oberschützen für die Nachwelt aufbewahrt. Außerdem sollen sie in Buchform veröffentlicht werden. Jede und jeder, die/der sich am Projekt beteiligt hat, erhält ein kostenloses Exemplar des Buches.

Warum wird so ein Projekt gemacht?

Das Projekt sammelt die Erinnerungen, Gedanken und Eindrücke von gegenwärtig lebenden Menschen, um sie für die Nachwelt zu erhalten. Für uns sind diese Erinnerungen kostbar, und wir möchten nicht, dass sie verloren gehen. Alle Erinnerungen gehören zur Geschichte Oberschützens dazu.

Wie lange läuft das Projekt? Wie lange kann ich meine Gedanken bzw. Erinnerungen mitteilen?

Das Erinnerungsprojekt läuft von 2019 bis zum Frühling 2020. Es ist aber auch danach noch möglich, seine Erinnerungen oder Material für das Archiv abzugeben. Bitte wenden Sie sich an die Gemeinde.

Kontakt: Wo kann ich mein Interesse anmelden?

Bei Walter Reiss, telefonisch: 0664-4312880 oder per E-Mail: walter.reiss@aon.at